

URZ 09/08 – AKTUELLES, TIPPS UND TRICKS

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
wir hoffen, dass Ihnen dieses neue Exemplar von *ATT* zusagt; über jede Anregung und jeden interessanten Tipp von Ihrer Seite freuen wir uns.

Joachim Lammarsch, 9. 10. 2008

Neue Rechner am URZ

Dr. Claudia Duwe

Kürzlich wurden 550 PCs mit 400 Monitoren für die Universität Heidelberg am URZ angeliefert, eine Lieferung von weiteren 100 Computern steht noch aus. Die vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) subventionierten Rechner wurden von hier aus an verschiedene Institute sowie die UB verteilt. 80 PCs sind für das URZ selbst vorgesehen. Hiermit wurde bereits Raum 018, der Glaskasten eingerichtet. In Raum 006, der ebenfalls neu ausgestattet wird, sind einige neue Rechner schon installiert; die restlichen Neuinstallationen werden schrittweise fertiggestellt. Da hierbei auf die Ausrüstung mit zusätzlichen Programmen wie SAS und SPSS geachtet wird, sind alle neuen Rechner nicht nur leistungsfähiger als ihre Vorgänger, sondern unterstützen jetzt auch uneingeschränkt Vista.

TEAM Sicherheit

Microsoft: 4 Patches im September

Kerstin Zapf

Zum Microsoft Patch-Day im September schließt Microsoft mit vier neuen Updates mehrere Sicherheitslücken in Windows und Office. Bei diversen Sicherheitslöchern besteht die Gefahr eines Remote-Angriffs, bei dem der Angreifer Schadcode einschleusen kann. Dieses Risiko besteht, sobald der PC-Nutzer dazu gebracht wird, entsprechend behandelte Dateien oder URLs zu öffnen. Da dieses Risiko als hoch eingeschätzt wird, ist dringend das Einspielen der Patches empfohlen. Sofern nicht über die automatische Update-Funktion bezogen, können sie per Download über die Windows Update-Seite bezogen werden:

<http://windowsupdate.microsoft.com>

Mit dem umfangreichsten Patch werden fünf kritische Fehler in der Windows-Systemkomponente zur Grafikdarstellung, die Bestandteil vieler Anwendungen ist, behoben.

Die weiteren drei Updates schließen jeweils eine Lücke in einzelnen Programmen: Im *Windows Media Player* wird ein Fehler entfernt, von dem allerdings lediglich Version 11 betroffen ist. Eine andere beseitigte Lücke steckt im *Windows Media Encoder*, in dem das ActiveX-Steuerelement WMEX.DLL bereits beim Öffnen einer präparierten Webseite mit dem Internet Explorer angreifbar ist. Der letzte Patch betrifft *Microsoft Office* in den Versionen XP, 2003 sowie 2007. Hier kann ohne das Update ein Fehler in der Anwendung *OneNote* ausgenutzt werden, um durch eine OneNote-URL fehlerhaften Code einzuführen.

Unter folgendem Link zum *Microsoft Security Bulletin* dieses Monats sind genauere Informationen zu den einzelnen Fehlern und den vorliegenden Patches nachzulesen:

<http://www.microsoft.com/germany/technet/sicherheit/bulletins/ms08-sep.msp>

Nicht von den Patches behoben wird ein Sicherheitsloch in der Komponente *NSlookup*, das schon im August bekannt war und nun weiterhin offen bleibt.

Apple: Updates für Sicherheitsmängel

Joachim Lammarsch

Kürzlich gab Apple Patches für verschiedene Programme heraus, die zum Teil als hoch eingeschätzte Sicherheitsrisiken behebend sind. Die Installation dieser Updates ist demnach dringend empfohlen. Betroffen sind die Programme *iTunes*, *QuickTime*, *iPod Touch* und *Bonjour* für Windows. Zwei nicht sehr riskante Fehler in iTunes werden mit der neuen Version 8.0 behoben. Kritisch sind hingegen mehrere Lücken im QuickTime-Players in den Versionen für Microsoft Windows sowie für Mac OS X. Diese können nun mit der neuen Version 7.5.5 behoben werden. Auch in der Firmware 2.1 für iPod tauchen kritische Sicherheitsmängel auf: Hier ist es einem entfernten Angreifer möglich, Schadcode in iPod Touch-Systeme einzuschleusen, wozu schon das Aufrufen einer entsprechend manipulierten Webseite durch den Nutzer ausreicht. Schließlich behebt Apple auch zwei Fehler im Netzwerkdienst Bonjour für Windows. Die beschriebenen sowie die laufend hinzugefügten Updates können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

http://support.apple.com/kb/HT1222?viewlocale=en_US

TEAM Internetdienste

Mozilla: Kalender-Software Lightning und Sunbird

Jana Motzet

Mozillas *Thunderbird* hat noch keinen integrierten Kalender, allerdings bietet das Mozilla-Kalender-Projekt zwei kostenlose Kalender-Anwendungen an: *Sunbird* und *Lightning*. Bei *Lightning* handelt es sich um eine Kalenderergänzung für den E-Mail-Client *Thunderbird*. Demgegenüber ist *Sunbird* keine Erweiterung, sondern eine eigenständige Anwendung, die auf der Kalender-Komponente der *Mozilla Suite* basiert. Beide stehen jetzt in der neuen Version 0.9 auf folgender Webseite zur Verfügung:

<http://www.mozilla.org/projects/calendar/>

Der Download ist für Windows, Mac OS X und Linux möglich; *Sunbird* ist überdies auch für Solaris auf Intel- sowie Sparc-Prozessoren verfügbar. Mozilla weist darauf hin, dass *Lightning* 0.9 die letzte für *Thunderbird* 2 entworfene Version sein wird, da in *Thunderbird* 3 bereits ein Kalender integriert sein soll. Da die aktualisierten Programme einige Fehlerbehebungen und Neuerungen gegenüber ihren Vorgängern enthalten, wird auch Nutzern von älteren Versionen der Download angeraten. Zudem wurden die Anwendungen optisch und hinsichtlich Speicherverbrauch sowie Stabilität verbessert. In *Sunbird*, der Termine und Aufgaben in Tages-, Wochen- und Monatsansicht anzeigt und über eine Erinnerungsfunktion verfügt, wurde etwa die CalDAV-Implementierung bearbeitet, sodass nun eine bessere Zusammenarbeit mit verschiedenen CalDAV-Servern gewährleistet ist. Zur praktischeren Handhabung werden jetzt mehrtägige Einträge als zusammengehörig gekennzeichnet und die Optik der einzelnen Anzeigen ist überarbeitet. *Lightning*, in das diese Änderungen auch eingebaut wurden, bietet nun überdies die Option, die Tagesansicht als Kalender- oder Aufgabendarstellung einzusehen. Eine weitere Verbesserung, die nur *Lightning* betrifft, ist die Unterstützung von E-Mail-Einladungen per iMip/iTip. Die vollständige Liste der vorgenommenen Änderungen findet sich unter dem Changelog auf folgender Webseite:

<http://www.rumblingedge.com/2008/09/21/sunbird-09-released/>

Gnome: Version 2.24 fertiggestellt

Jana Motzet

Kürzlich wurde die neue Version 2.24 der Desktop-Umgebung *Gnome* herausgegeben. Sie enthält nicht nur Fehlerbehebungen, sondern auch von Nutzern erwünschte Verbesserungen und neue Programme. In noch für dieses Jahr geplanten Linux-Distributionen wird Gnome 2.24 schon integriert sein, z.B. in openSUSE 11.1 und Ubuntu 8.10. Eine Live-CD der Anwendung ist auf folgender Webseite kostenfrei erhältlich:

<http://torrent.gnome.org/>

Eines der neuen Programme darin ist *Time-Tracker*, das zur Zeiterfassung geeignet ist und sich etwa zur Arbeitszeitorganisation nutzen lässt. Der neue Instant-Messenger *Empathy* löst *Pidgin* ab. Für einen bequemen Umgang mit verschiedenen Bildschirmkonfigurationen steht jetzt die Xorg-Erweiterung *XrandR* in der Version 1.2 zur Verfügung. Auch der Dateimanager *Nautilus* wurde überarbeitet, sodass er jetzt zusätzlich eine neue Kompakt-Ansicht und andere praktische Features beinhaltet. In der *Deskbar* finden sich ebenso erweiterte Funktionen, etwa ein Taschenrechner und die Möglichkeit, Google- sowie Google-Code-Suchen einzugeben und Wikipedia-Einträge zu beziehen. *Ekiga*, die Anwendung für Audio- und Videokonferenzen steht nun in Version 3.0 bereit und enthält eine neue Oberfläche und bessere Video-Codes. Schließlich wurde in Gnome 2.24 auch an der Barrierefreiheit gearbeitet, sowohl durch eine optimierte Tastaturnavigation als auch durch Verbesserungen der Maus-Anwendung. Diverse Neuerungen können in den Release Notes unter folgendem Link eingesehen werden:

<http://library.gnome.org/misc/release-notes/2.24/>

TEAM Anwendungssoftware

Open Office 3.0: Zweiter Release Candidate verfügbar

Jana Motzet

Vor der geplanten Veröffentlichung von *Open Office 3.0* am 30. September wurde nun der zweite und letzte Release Candidate freigegeben. Dieser ist kostenfrei unter folgendem Link herunterladbar, wobei zu beachten ist, dass noch nicht alle Mirror-Server aktualisiert worden sind:

<http://download.openoffice.org/680/?intcmp=1462>

Der RC behebt nicht nur zahlreiche Fehler der alten Versionen, sondern steigert auch Arbeitskomfort und Windows-Kompatibilität des Programms. Es werden Erweiterungen des OpenDocument-Standard-Formats ODF 1.2 unterstützt, worunter auch eine neue Sprache für mathematische Formeln enthalten ist. Überdies wurde für eine benutzerfreundlichere Oberfläche des Erweiterung-Managers gesorgt. Dateien in Microsofts Format *Office Open XML* können jetzt ebenso gelesen werden wie Dokumente, die in Microsofts Office 2007 und 2008 für Mac OS X erstellt wurden. Das Schreiben in diesen Formaten ist allerdings nicht möglich. Zudem kann *Writer* nun Microsofts Access-Datenbanken integrieren. Neu sind auch die ergänzten Optionen zur Textansicht in *Writer* und die Komponente *Solver* zum Berechnen von Optimierungsaufgaben in der Tabellenkalkulation *Calc*. Ebenso weisen *Impress*, das Präsentationsprogramm und das Zeichenprogramm *Draw* Neuerungen auf: Hier ist an einem intuitiverem Umgang mit Bildern gearbeitet worden.

Diverse Änderungen können unter dem Changelog nachgelesen werden, der sich auf untenstehender Webseite findet:

<http://development.openoffice.org/releases/3.0.0rc2.html>

Termine

Kurse im URZ

Edith Pokrandt

In diesem und dem folgenden Monat beginnen bzw. finden am URZ folgende, chronologisch aufgeführte Kurse statt:

- Einführung: Mit dem Laptop ins Uni-Netz
Heiko Krall, 06.10.08, 9.00–12.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in Mac OS X
Ingo Schmidt, 06.10.08, 15.15–17.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Tabellenkalkulation mit Excel 2007
Michaela Wirth, 09.+10.10.08, 9.15–16.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in Mac OS X
Ingo Schmidt, 13.10.08, 15.15–17.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in EndNote
Michaela Wirth, 21.10.08, 9.30–12.00 Uhr
- Vorlesung und Übung: Das Datenbankprogramm Access
Joachim Anhegger, di., Beginn: 21.10.08, 9.15–13.00 Uhr
- 3-Tageskurs: Einführung in SPSS für Windows
Dr. Carina Ortseifen, 22.–24.10.08, 13.00–17.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Einführung in die Tabellenkalkulation mit Excel
Michaela Wirth, 06.+07.11.08, 9.15–16.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Word für Anfänger
Henriette Höhle, 11.–12.11.08, 9.15–16.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Einführung in die Videobearbeitung am Mac
Ingo Schmidt, 17.+24.11.08, 15.15–18.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in EndNote
Michaela Wirth, 18.11.08, 9.30–12.00 Uhr
- 3-Tageskurs: Einführung in SAS mit SAS/Enterprise Guide
Dr. Carina Ortseifen, 19.–21.11.08, 9.00–13.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Word für Fortgeschrittene
Henriette Höhle, 25.–26.11.08, 9.15–16.00 Uhr

Genauere Informationen und Anmeldung unter:

<http://www.urz.uni-heidelberg.de/Ausbildung/Kurse/>

Der 3-Tageskurs zu SAS sollte heißen: Einführung in SAS mit der SAS/Enterprise Guide Software

SAS-Treff am URZ am 21.10.2008

Dr. Carina Ortseifen

Der nächste SAS-Treff am URZ findet am Dienstag, den 21. Oktober 2008, von 13–15 Uhr im großen Seminarraum (R 119) statt.

SAS Institute möchte mit der Universität Heidelberg eine eigene Campuslizenz abschließen (bislang beteiligen wir uns an der Landeslizenz Baden-Württemberg) und wird uns an diesem Tag neue Bestandteile der Software, aber auch das neue Lizenzmodell vorstellen. Dazu werden Frau Katja Ternig sowie die Herren Matthias Happ und Jürgen Kasselowsky von SAS Institute zu Gast sein.

Genauere Informationen zu dieser Veranstaltung entnehmen Sie bitte folgendem Verweis:

http://www.urz.uni-heidelberg.de/statistik/kurse_sastreff.html

Dem URZ liegen derzeit noch nicht die genauen Konditionen des Lizenzangebotes vor, daher kann ich Ihnen hier auch keine Zahlen nennen. Das Ziel einer solchen Lizenz ist eine Abkehr vom derzeitigen „Einzellizenzverkauf“ hin zur Abrechnung auf Institutsebene. Innerhalb eines Instituts können im Gegenzug unbegrenzt viele Lizenzen vergeben werden und auch die Studierenden können daran beteiligt werden. Das URZ hat erste Erfahrungen mit solch einem Modell bereits mit Endnote gesammelt.

Wenn Sie bereits jetzt Ihr Interesse an dieser Campuslizenz kund tun möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Mail an: carina.ortseifen@urz.uni-heidelberg.de

Tipps und Tricks

KMail: Text ist rechtsbündig formatiert

Joachim Lammarsch

Problem:

KMail dreht den Satz bzw. die ganze Mail rum, das sieht dann aus wie rechtsbündig formatiert. Wie kann man das wieder rückgängig machen?

Lösung:

Wenn man versehentlich die rechten STRG-UMSCHALT-Tasten drückt, dann gelangt man in diesen Zustand. Durch Drücken der linken STRG-UMSCHALT-Tasten kann man ihn auch wieder beenden.

Wenn man deutsch und hebräisch (oder eine andere der R-nach-L-Sprachen) in einem Dokument mischen möchte, dann braucht man so eine Funktion.

KDE: Eröffnung der UserBase

Jana Motzet

Am 19. September teilte KDE die Eröffnung der *KDE UserBase* mit. Hierbei handelt es sich um eine wiki-ähnliche Plattform, die parallel zu der *TechBase* für Entwickler ein Forum für KDE-Anwender bieten soll. Sie ist bei üblichen Anwendungsproblemen behilflich, stellt KDE-Anwendungen vor und erläutert, wie und wofür diese nutzbar sind. Außerdem finden sich zahlreiche Tipps und Tricks sowie Tutorials, die den Umgang mit KDE erleichtern sollen. Hierbei gibt es auch anschauliches Material, wie etwa Screenshots zu KDE 4.0, einen Screencast zu KDE 4.1 sowie eine Liste von LiveCDs, die man nutzen kann. Da bei dem Projekt angestrebt wird, dass die Community die Hilfestellung für Nutzer durch eigene Beiträge ergänzt, bietet die so genannte *TalkBase* Raum, um erwünschte Inhalte anzugeben bzw. Fragen zu stellen. Die KDE UserBase ist über folgenden Link aufrufbar:

<http://userbase.kde.org/>

Google-Browser (Chrome) anonymisieren

Ingo Schmidt

Wer die Beta-Version des Google-Browsers *Chrome* testen möchte oder es schon tut, sollte sich darüber im klaren sein, dass Google gerne Daten sammelt. Wer dies unterbinden möchte kann dies tun, wenn er/sie auf die folgende Seite geht und sich das Programm herunterlädt und startet.

http://www.chip.de/news/UnChrome-Google-Browser-anonymisieren_32778705.html

Impressum

Herausgeber: Rechenzentrum der Universität Heidelberg
Redaktion: Dr. Carina Ortseifen, Joachim Lammarsch (verantwortlich), Leif Enzmann, Jana Motzet, Johannes Bätz
Verteiler: ATT-URZ@urz.uni-heidelberg.de
Layout: Luzia Dietsche, Joachim Lammarsch
Produktion: \TeX live 2007, \LaTeX 2 ϵ und pdf \TeX k Vers. 3.141592-1.40.3

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder; eine weitere uneingeschränkte Veröffentlichung im WWW ist nicht erlaubt. Die Texte sind nach bestem Wissen erstellt, jedoch kann für die sachliche Richtigkeit keine Garantie übernommen werden. Anregung oder Kritik sowie interessante Beiträge sind jederzeit willkommen. Bitte schicken Sie sie an die Adresse ATT@urz.uni-heidelberg.de. Sie können sich bei ATT-URZ durch eine Mail an listserv@listserv.uni-heidelberg.de mit dem Inhalt `sub att-urz einschreiben`, oder via:

<http://listserv.uni-heidelberg.de/cgi-bin/wa?SUBED1=att-urz&A=1>

ATT ist nicht als Alternative zu den BenutzerNachrichten gedacht; vielmehr werden wichtige Artikel in die BN übernommen. Unser Ziel ist lediglich, Ihnen wichtige Informationen möglichst zeitnah zu vermitteln. Zusätzlich fügen wir Tipps und Tricks hinzu, die wir bei unserer Arbeit erfahren haben. Gerne dürfen Sie uns auch Ihre Tipps und Tricks zusenden, die wir dann veröffentlichen.

Das gab es auch noch

In dieser Rubrik sind Informationen aufgeführt, die sich nicht auf die EDV-Anwendung in dem Universitäts-Netz beziehen, von denen wir jedoch glauben, dass sie von allgemeinem Interesse bzw. für die private EDV-Nutzung wichtig sein können.

Intel: 40-jähriges Bestehen des Unternehmens

Jana Motzet

Die Firma *Intel Corporation*, größter Halbleiterhersteller und weltbekannte Marke, feierte vor kurzem ihr 40-jähriges Bestehen. Am 18. Juli 1968 wurde das Unternehmen von Gordon Moore und Kollegen Robert Noyce gegründet. Die beiden ehemaligen Fairchild-Ingenieure waren – mit der Struktur ihrer ehemaligen Firma unzufrieden – aus dieser ausgestiegen und riefen *Integrated Electronics* ins Leben. Bald wurde dies in *Intel Corporation* umbenannt und mit diesem Namen ins Handelsregister eingetragen. Moore hatte bereits zuvor, in der florierenden IT-Industrie im Silicon Valley der 1960er Jahre, eine Regel aufgestellt, die die Branche bis heute prägen sollte – das so genannte „Moore’s Law“. Er stellte schon damals die Prognose, dass sich die Zahl von Komponenten, die auf einem Chip unterzubringen seien, künftig alle anderthalb Jahre verdoppeln werde. Somit formulierte er die bis heute gültige Feststellung, dass Chips immer leistungsfähiger und günstiger werden.

Intels erster Schritt zu einem Konzern von Rang und Namen stellte die Herstellung des Chips „4040“ im Jahr 1971 dar. Hiermit war der weltweit erste Mikroprozessor entstanden. Drei Jahre später war dann mit „8080“ auch ein Mikroprozessor für den Heim-PC auf dem Markt. Andy Grove, ebenfalls Fairchild-Mitarbeiter, trat bald als drittes Mitglied des Konzerns hinzu und machte ihn während seiner Zeit als Intel-Präsident 1979 bis 1997 weltbekannt. Nachdem man sich zuvor vor allem auf die Herstellung von Speicherchips konzentriert hatte, fielte er aufgrund der großen Konkurrenz aus Japan die Entscheidung, auf die Mikroprozessoren-Produktion umzusatteln – das Gebiet, auf dem das Unternehmen mittlerweile der größte Hersteller ist.

Ein weiterer Faktor für den Erfolg kam 1982 hinzu: In den ersten, von IBM herausgebrachten Personal Computer, *Altair 8800*, war der der Intel-Prozessor 80386 eingebaut war. Die folgenden Patentierungsprobleme (aufgrund der nach Nummern benannten Produkte) führte 1993 zum Namen *Pentium* als geschütztes Warenzeichen. Ebenfalls in den 1990ern wurde die Kampagne *Intel Inside* gestartet, die Fremdprodukte, die Intel-CPU’s enthalten, markiert, was dem Markennamen schließlich zu weltweiter Bekanntheit verhalf. Nach seiner 40-jährigen Geschichte hat Intel mittlerweile eine Mitgliederzahl von ca. 85.000 zu verzeichnen und ist mit 300 Standorten in 50 Ländern vertreten.